

Hinweise zur Manuskriptgestaltung für wissenschaftliche Arbeiten

zusammengestellt für das Lehrgebiet Mündliche Kommunikation und Sprecherziehung, Stand 2011

Umfang

Umfang nach Absprache mit Dozenten, in der Regel 15-20 Seiten lang (reiner Text),

Deckblatt

Universität Regensburg, Zentrum für Sprache und Kommunikation	2011/2012
Lehrgebiet Mündliche Kommunikation und Sprecherziehung	Abgabedatum
Seminar: Titel	
DozentIn: Name	

Thema der Hausarbeit
Name des Verfassers

Formatierung

Format DIN A4. Textblock 16 mal 24 cm. Seitenränder oben 2,5; unten 2,5 links und rechts 2,5.

Die 1. Textzeile (das gilt auch für Überschriften sowie für die Oberkante von Abbildungen) steht auf allen Seiten in gleicher Höhe. Die Leerzeile bei Absätzen (siehe dort) entfällt am Seitenanfang. Ausnahme: Aufsatztitel (siehe dort)

Satzform

Blocksatz mit automatischer (nicht manueller!) Silbentrennung, Zeilenabstand: einfach. Nach Kapitelüberschriften folgen zwei Leerzeilen mit 14 Punkt, nach Teilkapitel-Überschriften folgt eine Leerzeile mit 12 Punkt.

Schrifttyp, Schriftgrad

Text: Arial, 12 Punkt (Variierungen siehe im Folgenden).

Textgliederung und Zwischenüberschriften

Es ist zweckmäßig und erwünscht, den Text mit Zwischenüberschriften in Fettschrift (12 Punkt) zu gliedern. Diese sind mit Ziffern zu bezeichnen, z. B.:
1 1.1 1.2 1.2.1 1.2.2 2 usw., wobei die jeweils letzte Zahl keinen Punkt erhält.

Der Abstand zwischen dem Rand des Textes und dem Beginn der Überschrift soll mindestens 1,25, bei 3 Ziffern 1,5, bei 4 Ziffern 2 cm betragen. Er soll auf ein und derselben Manuskriptseite nicht divergieren, sondern einheitlich dem

größten notwendigen Abstand entsprechen (z. B. 2 cm, wenn eine der Überschriften auf der betreffenden Seite mit 4 Ziffern anzuzeigen ist). Vor jeder Zwischenüberschrift sind 2 Leerzeilen, nach ihr 1 Leerzeile einzufügen, alle mit 12 Punkt, nicht fett.

Schreibhinweise

Es wird die neue Rechtschreibung verwendet. Bei Dubletten von Termini (z. B. Phonetik / Fonetik) sollte vorläufig die ältere Form berücksichtigt werden.

Form für Zeitangaben: die 68er, die 1970er-Jahre.

Form männlich-weiblich: Wissenschaftler/-innen. Die Verwendung vereinfachender geschlechtsneutraler Bezeichnungen (z. B. Hörende für Hörer/-innen) sollte erwogen werden.

Fußnoten sind nicht vorgesehen.

Nummerierungen und Aufzählungen

Innerhalb eines Artikels sollen Nummerierungen und Aufzählungen in einheitlichem Format erfolgen, Punkte und Anstriche sollen nicht unmotiviert wechseln. Der Abstand zwischen Zeilenrand links und Textbeginn soll bei Aufzählungen immer einheitlich sein, ebenso das Einfügen von Leerzeilen davor, dazwischen und danach.

Absätze, längere Zitate, Hervorhebungen im Text

Absätze werden durch eine Leerzeile gekennzeichnet; die 1. Zeile wird nicht eingerückt.

Auf den Befehl "neue Zeile" *ohne* Leerzeile muss verzichtet werden. Im Zweifel sollte eher ein neuer Absatz gewählt werden; zu lange Absätze sind schwer lesbar und sollten vermieden werden.

Längere Zitate sollten vom Text abgesetzt werden, und zwar durch je eine Leerzeile vor und nach dem Zitat und eine Einrückung links von 1 cm. Leerzeilen und Zitat mit 11 Punkt.

Hervorhebungen: nur fett *oder* kursiv; Unterstreichungen und Sperrungen sind nicht vorgesehen.

Abbildungen und Tabellen

Abbildungen und Tabellen werden in den Text eingefügt und jeweils separat durchnummeriert. Abbildungen erhalten eine *darunter* gesetzte Legende, Tabellen eine *darüber* gesetzte. Die Legenden dürfen nicht auf einer anderen Seite als die zugehörige Abbildung oder Tabelle stehen. Wenn Legenden zwei Zeilen haben, muss die zweite Zeile so weit eingerückt werden, dass die Position des Textbeginns beider Zeilen übereinstimmt.

Der Rahmen von Tabellen und Abbildungen muss innerhalb des Textbereiches liegen.

Grafiken

Grafiken und Fotos sind grundsätzlich in den Text einzubinden. Wegen der Druckqualität sollen sie schwarz-weiß (nicht farbig) sein. Die Schriftgröße innerhalb von Grafiken soll mindestens 9 Punkt betragen.

Quellenverweise im Text

Anzuführen ist: Name des Verfassers oder Herausgebers (danach kein Komma), Erscheinungsjahr, Seitenzahl(en), z. B. (Kunz 1989, 6). Bei zwei Verfassern: (Kunz / Beyl 2006, 12). Bei Einbindung in den Text: Kunz (1989, 6).

Bei mehr als zwei Verfassern oder Herausgebern kann auf den ersten Namen und den Zusatz "et al." reduziert werden. Im Literaturverzeichnis sind jedoch stets alle Namen zu nennen.

Verfasserlose Schriften werden angeführt: mit dem ersten im Nominativ stehenden Substantiv des Titels, Erscheinungsjahr und Seitenzahl(en).

Bei der Angabe von Seitenzahlen soll „f.“ für eine folgende, „ff.“ für mehrere folgende Seiten stehen, z.B. (Kunz 1989, 6 f.).

Wird auf eine Quelle mehrmals unmittelbar hintereinander Bezug genommen, so tritt die Formulierung "ebd." an die Stelle der Verfasserangaben und des Erscheinungsjahres. Wenn notwendig, kann nach dieser Nennung die Angabe einer anderen Seitenzahl erfolgen, z.B.: (ebd., 48 ff.).

Literaturverzeichnis

Der Abschnitt „Literaturverzeichnis“ wird nicht beziffert.

Es ist, von der Überschrift abgesehen, mit 12 Punkt und hängendem Einzug (1 cm) zu schreiben. Die Überschrift erhält wie alle anderen Zwischenüberschriften Fettschrift mit 12Punkt.

Die einzelnen Angaben sollen folgende Form haben:

Die Angaben werden alphabetisch nach Verfassern bzw. Herausgebern und bei verfasserlosen Schriften nach dem ersten im Nominativ stehenden Substantiv des Titels geordnet.

1. Selbstständige Publikationen mit Verfasser(n)

Hase, Ch. (1980): Die Atmung. Bonn.

Kranich, W. (2003): Phonetische Untersuchungen zur Prosodie emotionaler Sprech-ausdrucksweisen. Frankfurt a. M. (Hallesche Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 11).

2. Publikationen mit Herausgeber(n)

Arnold, W. / Eysenck, H. J. / Meili, R. (Hg.) (1991): Lexikon der Psychologie. 3 Bde., Freiburg.

Eemeren, F. H. van / Blair, I. A. / Willard, C. A. (eds.) (2003): Proceedings of the 5th International Conference on argumentation (ISSA), Amsterdam June 25-28, 2002. Amsterdam.

3. Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelpublikationen

Defila, R. / Di Giulio, A. (1998): Interdisziplinarität und Disziplinarität. In: Olbertz, J. H. (Hg.): Zwischen den Fächern über den Dingen? Universalisierung versus Spezialisierung akademischer Bildung. Opladen, 111-137.

Krech, H. (1959): Die kombiniert-psychologische Übungstherapie. In: Wiss. Z. Univ. Halle, GSR 8, 397-430.

Pierrehumbert, J. B. (1979): The perception of fundamental frequency declination. In: JASA 66, 363-369.

Bei Zeitschriftentiteln können die international gebräuchlichen Abkürzungen verwendet werden.

4. Graduierungsarbeiten, die nicht gedruckt sind

Bose, I. (1984): Pausengestaltung. Phil. Diss. Halle (Mskr.).

Schrott, O. (1956): Rechtsphilosophie im Mittelalter. Habil.schrift Jena (Mskr.).

5. Internetadressen

Verweise auf Internetadressen sind mit dem Datum der letzten Einsicht anzugeben, z.B.:

<http://rhetoric-culture.sowi.uni-mainz.de/RCPOutl.htm> (28.04.2005)

Bei mehreren Publikationen des gleichen Verfassers wird nach Jahreszahlen aufsteigend sortiert, bei mehreren Publikationen aus demselben Jahr werden die betreffenden Jahreszahlen mit dem Zusatz von Kleinbuchstaben (2001a, 2001b usw.) ergänzt. Der Verfassernamen wird bei jeder Publikation angegeben, z.B.

Stock, E. (2001a): Die Standardaussprache des Deutschen. In: Helbig, G. / Götze, L. / Henrici, G. / Krumm, H.-J. (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 1. Halbband. Berlin, New York, 163-174.

Stock, E. (2001b): Probleme neuerer deutschsprachlicher Aussprachekodizes. In: Bräunlich, M. / Neuber, B. / Rues, B. (Hg.): Gesprochene Sprache – transdisziplinär. Festschrift zum 65. Geburtstag von Gottfried Meinhold. Frankfurt a. M., 161-169. (Hallesche Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 5).

Die Schreibweise der Stadt Frankfurt am Main soll einheitlich lauten: "Frankfurt a. M."; für Halle ist "Halle/Saale" anzugeben. Bei mehr als zwei Verlagsorten kann auf den ersten Ort mit dem Zusatz „etc.“ reduziert werden.

Die Auflage von Publikationen wird nicht angegeben, sie geht aus dem Erscheinungsjahr hervor. Vornamen der Verfasser werden nicht ausgeschrieben, Verlage werden nicht angegeben. Gehören Monographien oder Anthologien zu Publikationsreihen, so sind Reihe und Bandnummer anzugeben (gegebenenfalls mit gebräuchlicher Abkürzung, siehe Beispiele).

Formatierungsmängel, die zu vermeiden sind

Die letzte Zeile eines Absatzes steht als erste auf einer neuen Seite.

1. Die erste Zeile eines Absatzes steht als letzte auf einer Seite.
2. Eine Abschnitts-(Zwischen-)überschrift steht ohne Text am Ende einer Seite (erforderlich sind wenigstens 2 Textzeilen).

Leerflächen im Text, weil erst auf der folgenden Seite für eine Abbildung oder Tabelle genügend Platz ist.

Textlücken beim Blocksatz, weil das Trennprogramm keine Lösung findet.

Vermeidung:

Fälle 1-3 und Fall 5 durch Textänderungen,

Fall 4 durch Weiterführung des Textes, Verweis im Text auf Abbildung oder Tabelle und Platzierung des Objekts auf die nächste Seite.